

Joachim Kuhnert, Parteisekretär, Kreisbetrieb für Landtechnik Oranienburg:

Landtechnikertragen zu hohen Erträgen in LPG bei

Zwei Gedanken bestimmten die Berichtswahlversammlungen der Grundorganisation, der 4 APO und in den Parteigruppen des Kreisbetriebes für Landtechnik (KfL) Oranienburg: Durch ihre großen wirtschaftlichen Erfolge bestimmt unsere Republik an der Seite der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten die weltgeschichtliche Entwicklung mit. Und: Es gehört zur Ehre der Landtechniker, gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern durch hohe Erträge und Leistungen sowie sinkende Kosten in der Landwirtschaft die DDR zu stärken. Deshalb stand an der Spitze der Bilanz, die von der Parteileitung aufgemacht wurde, daß die LPG und VEG des Kreises mit 33,5 dt/ha Getreide und 231,1 dt/ha Kartoffeln in diesem Jahr Höchstträge ernteten und in den ersten 10 Monaten 1406 t Milch und 197 t Fleisch über den Plan hinaus erzeugten. Hinter jeder Maßnahme, die Feld- und Viehwirtschaft zu intensivieren und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt umfassend in der Landwirtschaft durchzusetzen, so hoben wir hervor, steckt auch ein Stück Arbeit und Verantwortung des KfL. Das fordert uns Landtechniker ständig heraus. Nicht wenig haben die Kollektive unternommen, damit die Landtechnik in den Kampagnen der Pflanzenproduktion zuverlässig und störungsarm funktioniert. In der Komplexbetreuung und der vorbeugenden Instandhaltung wurden gute Ergebnisse erreicht. Die Bestellarbeiten wurden rechtzeitig abgeschlossen. Jetzt wird in den Werkstätten emsig daran gearbeitet, die Maschinen für die Frühjahrsbestellung wieder einsatzbereit zu machen.

Auch für die Senkung der Kosten in den Genossenschaften fühlen sich unsere Genossen mit verantwortlich. Zum Nachdenken hält uns die Tatsache an, daß die LPG (P) Teschendorf das Getreide nur mit der Hälfte des Aufwandes erzeugt, den die LPG (P) Wensickendorf dafür benötigt. Einen großen Anteil haben dabei die Kosten für die Technik. Wir Genossen überlegten, wie wir dazu beitragen, die ungerechtfertigte Differenziertheit im Ertrags- und Leistungsniveau zwischen den LPG zu überwinden und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu verbessern.

Die planmäßige Pflege, Wartung und technische Diagnose der Maschinen in den Pflegestützpunkten und Diagnosestationen halten wir für einen wichtigen Weg. 2 Diagnosestationen wurden bereits eingerichtet. Dabei zeigt sich, daß sich das Neue auch hier nicht von allein durchsetzt. Die Genossen haben deshalb in den LPG erläutert¹ welchen großen Nutzen die planmäßige Diagnose hat, um Schäden an der Technik rechtzeitig zu erkennen und vorbeugend beseitigen zu können.

Diagnosestation ist Jugendobjekt

Die Schlosser der Diagnosestation Liebenwalde erreichen das Jahresziel, 180 Maschinen planmäßig zu überprüfen. In Eichstädt wurden von den LPG bisher nur 75 Maschinen dafür bereitgestellt. Genosse Frank Worm, Schlosser in diesem Betriebs- teil, regte deshalb an, den Leistungsvergleich zwischen den Diagnosestationen zu verstärken, um die guten Erfahrungen noch schneller zu verallgemeinern. Berücksichtigt wurde auch der Vorschlag, die Diagnosestation in Eichstädt zu einem Bewährungsfeld der jungen Facharbeiter zu machen. Zu dieser Schlußfolgerung ist die Grundorganisation gekommen, um die Jugendbrigaden noch stärker in die MMM-Bewegung und in die Arbeit der Jugendforscherkollektive einzubeziehen.

Leserbriefe

So wird der Elan der Jugend genutzt

Nach einer gemeinsamen Beratung der Betriebsparteileitung mit der FDJ-Leitung der Grundorganisation „Arthur Becker“ im VEB Vereinigte Söda- werke „Karl Marx“ Bernburg-Staßfurt, Betriebsteil Bernburg, haben sich beide Teilnehmer besonders mit der Bildung und der Arbeit von Jugendforscherkollektiven befaßt. Der auf der Beratung geführte Erfahrungsaustausch wurde dazu genutzt, in Vorbereitung der FDJ-Wahlen die guten Erfahrungen und bisherigen Ergebnisse auf diesem Gebiet auszubauen.

Gegenwärtig sind im VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“, Bernburg-Staßfurt fünf Jugendforscherkollektive tätig. Sie befassen sich ganz im Sinne des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ mit der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Im Bereich Forschung und Entwicklung wirken zwei Jugendforscherkollektive. Parteileitung und FDJ-Leitung berücksichtigen, daß in den Jugendforscherkollektiven in der Regel junge Forscher und Entwickler arbeiten, deren Studienabschluß nicht

länger als 5 Jahre zurückliegt. Der konkreten Aufgabe entsprechend, und um eine schnelle Überleitung in die Praxis zu erreichen, werden junge Facharbeiter, Lehrlinge, aber auch erfahrene Mitarbeiter des Betriebes in diese Arbeit einbezogen. Von Fall zu Fall wirken sogar Schüler unserer Patenschule, der EOS „Karl Marx“, im Rahmen der wissenschaftlich-praktischen Arbeit mit und leisten so ihren Beitrag in hoher Qualität zur Lösung eines spezifischen Problems. Weiterhin gilt in unserem Betrieb der Grundsatz: Erst die Aufgabe, also das Thema und das Ziel festlegen und dann, davon abgeleitet, das Jugend-